

# Freie Presse

BAUEN & WOHNEN



**Finanzierung:** Billiges Baugeld lockt • **Förderung:** Was es noch gibt • **Heizung:** Das Mini-BHKW • **Baurecht:** Mängel als Ursache für Streitigkeiten • **Wohnzimmer:** Zu schade nur fürs Fernsehen • **Massivbau:** Da sind gängige Baustoffe

Kathrin und Stephan Brandt aus Chemnitz ziehen dieser Tage in ihr neues Haus in Chemnitz – ein Ganzjahressolarhaus. –Seite 4 –Foto: WOLFGANG SCHMIDT

# Mit dem Energetikprinzip punkten

**Ganzjahressolarhaus ist eine Entwicklung sächsischer Unternehmen und findet bundesweiten Zuspruch**

**Chemnitz.** Stephan und Kathrin Brandt aus Chemnitz stehen in diesen Tagen im Einzugsstress. In Chemnitz-Rabenstein wird das neue Heim auf dem Gelände des früheren Rittergutes bezogen: Ein Einfamilienhaus, knapp 120 Quadratmeter Wohnfläche, ein Haus, dessen Architektur auffällt. Das riesige Pultdach ist mit Solarkollektoren bestückt. Es ist ein Energetikhaus 100, ein Haus, das ganzjährig von der Sonne beheizt wird.

Auch wenn die Bauherren dafür etwas mehr auf den Tisch legen, es dürfte sich die Anschaffung rechnen, denn Kosten für Öl und Gas fallen nicht an, die Stromkosten für die Hei-

zungspumpe oder das Holz für den Kamin nicht weiter ins Gewicht. Insgesamt dürfte sich die Investition auf lange Zeit rechnen, was die Bauherren bewog, diese „nachhaltige“ Variante des Eigenheimes zu wählen.

Zirka 20 derartige Häuser wurden nach Angaben der Fasa AG bundesweit gebaut, sind noch im Bau oder in Planung. Baustart für das erste derartige Haus war 2005 in Berthelsdorf bei Freiberg. Mittlerweile baut man über die Grenzen des Freistaates. Älteste Kundin ist eine Seniorin aus Baden-Württemberg, so Unternehmenssprecherin Belinda Ebersbach. Neben einer Basisvariante bietet das

Chemnitzer Unternehmen verschiedene Grundtypen an. Entwickelt wurde das Projekt gemeinsam mit der Freiburger Firma Solifer Solardach GmbH, die für die Solartechnik verantwortlich zeichnet, und dem Ziegelwerk Freital, das einen besonders wärmedämmenden Ziegel entwickelte.

Bauherren wollen heute zunehmend Individualität und Unabhängigkeit verbinden und die Wirtschaftlichkeit nicht aus dem Auge verlieren, so Belinda Ebersbach. Das Chemnitzer Unternehmen setzt generell auf das Energetikprinzip. Damit lässt sich nicht nur beim Ganzjahressolarhaus punkten. Es ist für das

Unternehmen auch Grundlage für die Errichtung anderer Projekte wie Stadtvillen in Chemnitz. Das Prinzip vereint eine Solararchitektur: So sind die Häuser optimalerweise nach Süden ausgerichtet. Die Sonneneinstrahlung wird vorab gemessen – denn jedes Grundstück ist anders. Große Kollektorflächen und eine entsprechende Dachneigung sollen eine maximale Sonnenausbeute ermöglichen. Ein großer Pufferspeicher hält genügend warmes Wasser für die Heizung und den Warmwasserverbrauch im Haushalt vor. Auch in Bestandsbauten wird das Konzept bereits angewandt, so Belinda Ebersbach.

Nicht nur bei der Haustechnik, auch in Bezug auf Baumaterialien setzt man beim Energetikhaus auf Nachhaltigkeit. Neben massiven Ziegeln mit besonderen Dämmeigenschaften kommen Dämmmaterialien aus Naturstoffen wie Flachs oder Seegrass zum Einsatz. Womit das Haus auch bei Allergikern punktet, meint Stephan Brandt. Er und seine Frau wissen schon jetzt: Bald bekommen sie neue Nachbarn, denn in nächster Zeit entstehen in ihrer unmittelbaren Nachbarschaft drei weitere Ganzjahressolarhäuser. (PL)

@ [www.fasa-ag.de](http://www.fasa-ag.de)

@ [www.energetikhaus100.de](http://www.energetikhaus100.de)

—Titelseite